



駐德國台北代表處

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland



Taiwan Newsletter



Politik

IPAC verurteilt Uganda wegen Behinderung taiwanischer Reisender aufgrund der „Ein-China“-Politik



Die Inter-Parliamentary Alliance on China (IPAC) erklärte ihre Besorgnis über die ihrer Ansicht nach unangemessenen Forderungen und die Behinderung von Inhabern taiwanischer Reisepässe durch Uganda. Der IPAC zufolge stehen die Maßnahmen im Zusammenhang mit politischen Forderungen Chinas. Das taiwanische Außenministerium dankte der IPAC am Dienstag dafür, dass die Allianz sich für Taiwan eingesetzt hat.

Am vergangenen Mittwoch sollen Einwanderungsbeamte an einem ugandischen Flughafen bei der Einreise die Reisepässe von drei taiwanischen Staatsangehörigen einbehalten und von ihnen verlangt haben, chinesische Pässe vorzulegen – entsprechend Ugandas „Ein-China-Politik“.

Daraufhin erklärte die IPAC, dass es sich bei diesem Vorgehen eindeutig um zwanghafte und diskriminierende Maßnahmen handele. Die willkürliche Zurückweisung gültiger taiwanischer Reisepässe durch Uganda sowie die Forderung, dass Reisen-Dokumente vorlegen müssen, die von einer Behörde ausgestellt wurden, die keine Hoheitsgewalt über sie besitzt, verstießen gegen das grundlegende Prinzip der Nicht-diskriminierung, wie es in internationalen Standards für die zivile Luftfahrt festgelegt sei. Dazu gehörten auch die Richtlinien der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation.

Das taiwanische Außenministerium dankte der IPAC und anderen gleichgesinnten Partnern dafür, konkrete Maßnahmen zu ergreifen und sich für Taiwan einzusetzen.

Eric Huang, Generaldirektor der Abteilung für europäische Angelegenheiten im taiwanischen Außenministerium, sagte: „Wir fordern die ugandische Regierung auf, sich der internationalen Realität zu stellen, dass die Souveränität und Unabhängigkeit der Republik China [Taiwan] sowie die Tatsache, dass sie der Volksrepublik China nicht untergeordnet ist, Realität sind. Uganda sollte keine unangemessenen Einreisebeschränkungen aus politischen Gründen verhängen, die den normalen bilateralen Austausch und die Interessen beider Seiten beeinträchtigen.“

Taiwan plant Sprachzentren in Europa, auch Deutschland

Taiwan will innerhalb des nächsten Jahres neue sogenannte „Taiwan Zentren“ in Polen, Deutschland, Frankreich und Tschechien eröffnen. Das sagte der Leiter der Europa-Abteilung im Außenministerium, Huang Jun-yao, am 18. August auf Nachfrage von Medien. Ziel sei es, die Sprach- und Kulturbeziehungen zwischen Taiwan und Europa zu vertiefen und Taiwans Präsenz in Europa zu stärken. Die Zentren sollen Begegnungen zwischen Fachkräften, Studierenden und Kulturinteressierten fördern und zugleich Taiwans Soft Power in Europa ausbauen. Außenminister Lin Chia-lung hatte die Pläne bereits im Juni bei einem Besuch in Polen angekündigt. Nach Angaben Huangs wurde die Umsetzung dem Internationalen Kooperations- und Entwicklungsfonds, kurz ICDF, übertragen.

Ermittlungsbehörde bestätigt Vorfall: Deutscher Wissenschaftler wurde in Taiwan von mutmaßlicher chinesischer Spionin verfolgt



Jürgen Kremb, der in den 1990er-Jahren als Spiegel-Korrespondent in Peking tätig war, forscht an der Soochow University zu den chinesischen Nachrichtendiensten.

In einem Interview mit Taiwan Plus vom 23. Juni sagte Kremb, er habe im Mai 2025 mit Freunden Alishan besucht, während er an einem Bericht über chinesische Spionageaktivitäten in Taiwan arbeitete. Eine junge asiatische Frau sei auf die Gruppe zugekommen und habe mit einem „nordchinesischen Akzent“ gesprochen. Kurz darauf habe die Frau in der Lobby seines Hotels sehr nahe bei seinem Kollegen gesessen, der mit ihm unterwegs war. Kremb erinnerte sich, seinem Freund gesagt zu haben: „Hör auf zu telefonieren. Sie ist eine Agentin vom chinesischen Festland.“ Aufgrund seiner früheren Erfahrungen in China habe er den Akzent und das Verhalten der Frau erkennen können. Als er den Vorfall nach seiner Rückkehr nach Taipeh bei der Ermittlungsbehörde meldete, zeigte diese ihm Überwachungsaufnahmen, die darauf hindeuteten, dass die Frau ihnen gezielt und geschickt gefolgt war.

Die Ermittlungsbehörde bestätigte Krembs Darstellung am Montag. Der Fall zeige, dass China begonnen habe, transnationale Repression zu betreiben. Davon seien nicht

nur Chinesen und Taiwaner betroffen, sondern alle, die sich gegen Totalitarismus stellen und sich für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte einsetzen.

Zahl der ausländischen Hochschulabsolventen, die für einen Job in Taiwan bleiben, steigt aufgrund neuer Regelung stark an

Mit den im Januar in Kraft getretenen Änderungen des Gesetzes zur Anwerbung und Beschäftigung ausländischer Fachkräfte können ausländische Studierende, die in Taiwan einen Associate Degree oder einen höheren Abschluss erwerben, eine Verlängerung ihres Aufenthalts um bis zu zwei Jahre beantragen und in dieser Zeit ohne eine zusätzliche Arbeitserlaubnis arbeiten. Auch ihre Familienangehörigen können eine Aufenthaltserlaubnis beantragen. Nach Ablauf des verlängerten Aufenthalts können sie in andere Aufenthaltsprogramme wechseln, beispielsweise auf Grundlage eines Punktesystems oder der Regelungen für ausländische Fachkräfte. Die Absolventen haben nun mehr Zeit, sich nach ihrem Abschluss über berufliche Möglichkeiten zu informieren und eine geeignete Stelle zu finden.

Veranstaltung

Cloud Gate Dance Theatre in Berlin



Das Cloud Gate wurde zum Berliner Tanzfestival „Tanz im August“ eingeladen und führt vom 15. August an das Werk „Sounding Light“ auf. Botschafter Dr. Klement Gu und seine Ehefrau waren bei der Aufführung anwesend und erlebten die begeisterte Resonanz des Publikums. Botschafter Gu hieß das Cloud Gate Dance Theatre erneut in Berlin willkommen und würdigte die Compagnie dafür, dass sie Taiwan einem noch größeren Publikum näherbringt.

Neben der Teilnahme am Berliner „Tanz im August“ wird das Cloud Gate Dance Theatre ab dem 3. September auch „13 Tongues“ im Europäischen Zentrum der Künste Hellerau in Dresden aufführen. Bei Interesse sind Sie herzlich eingeladen, die Aufführung zu besuchen und die Compagnie zu unterstützen.

Informationen zum Programm:

<https://www.hellerau.org/en/2026-27/13-tongues>